

sachen der Grafschaften Bentheim und Steinfurt. Bestand A (Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens N.F. 5), Münster 1971, 128 Nr. 97.

Formular: Dum precelsa meritorum insignia (Nr. 966).

1451 August 20, Deventer.

Nr. 1628

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablafs für die Kapelle des St. Elisabethgasthauses in Zutphen.

Kop. (Mitte 17. Jb. durch den Bürgermeister Kreinck von Zutphen): ZUTPHEN, Gemeentearchief, Collectie Kreinck, Inv. n^o. 31 (Kopiar des Elisabethgasthauses) f. 99^{rv}.

Druck: Meinsma, Aflaten 79f.

Erw.: Vansteenberge 486; Koch, Umwelt 129.

Formular: Etsi quibusdam ecclesiis (Nr. 972).

zu <1451 August 13 / 20, Deventer>.¹⁾

Nr. 1629

Bericht in der Vita des Egbert ter Beek, Rektor des Florenshauses der Fraterherren zu Deventer²⁾, über die ihnen auf seine Bitte gewährte Empfehlung ihrer Lebensweise durch NvK.

Kop. (Ende 15. Jb.): 'S-GRAVENHAGE, Koninkl. Bibl., Ms. 128 G 16 f. 112^{rv}; (1497/1502): BRÜSSEL, Bibl. Royale, Cod. 8849–8859 f. 258^v–259^r. Zu den Hss. (beide aus dem Florenshaus) s. Carasso-Kok, Repertorium 421 Nr. 385.

Druck: Dumber, Analecta I 173; Meuthen, Cusanus in Deventer 52f.

Erw.: Moll, Kerkgeschiedenis II/2, 172; Uebinger, Kardinallegat 651; Schröer, Legation 320.

Accusatus fuit (Egbertus) domino Nicolao de Cusa, legato apostolico de latere, a quodam cano-
nico regulari super statu et forma nostra vendendi; et valde ad tempus timuit, ne status noster et com-
munis vite nova plantatio penitus, ut quidam minabantur, eradicaretur. Sed patientia sua et magna
in deum confidentia res omnino in contrarium evenit. Nam cum orationes sine intermissione ad
5 deum a devotis fierent, quidam vidit in visione nocturna navem refertam fratribus et sororibus peri-
clitari in fluctibus; qui cum devote deum pro auxilio implorarent, subito cessavit tempestas, et navis
prosperae ad portum deo auxiliante pervenit. Veritatem visionis rei probavit eventus. Nam die se-
quenti vocatus ad legatum, invenit illum ultra spem propitium deo per amicos devotis auxilium pre-
stante. Ipse nempe legatus commendavit statum, privilegia pro munimento obtulit et canonicatum
10 cum privilegiis fratribus dare voluit. Sed dominus Egbertus simplicitatis amator acceptare renuit, ne
a primitivorum patrum et fratrum proposito discederet, quorum vox esse consuevit: 'Quia in humili-
tate nostra memor fuit nostri', 'et redemit nos ab inimicis nostris'.³⁾

4 evenit: venit Hss.

¹⁾ Die in Z. 7f. erwähnte persönliche Begegnung Egberts mit NvK dürfte mit ziemlicher Sicherheit in Deventer erfolgt sein; demgemäß unsere Datierung.

²⁾ Anonym, kurz nach 1483 (Todesjahr des Egbertus) abgefaßt; s. Carasso-Kok, Repertorium 420f. Nr. 385.

³⁾ Ps. 135, 23 und 24. — Soweit ich sehe, ist dieser Bericht der einzige Beleg für die Berührung des NvK mit dem Fraterherrenhaus zu Deventer. Was in der Literatur darüber hinaus angeführt wird: Aufenthalt im Hause samt Bewirtung, Vortrag einer Predigt ebendort (Uebinger, Kardinallegat 651; Vansteenberge 116 und 486; Schröer, Legation 319f.; Schröer, Kirche in Westfalen II 283f. und 317), ist phantasievolle Ausschmückung, die sich im Grunde immer wieder von der Legende des Schulbesuchs und gleichzeitigen Aufenthalts des NvK im Fraterherrenhaus zu Deventer befüßeln läßt. Abgesehen von Vansteenberge 116, der sich auf Busch beruft (wo aber nichts von den Fraterherren steht), liegt allen diesen Angaben (so auch Koch, Untersuchungen 100f., in der Annahme, Uebinger zitiere Dumber korrekt, den Koch damals jedoch noch nicht selber eingesehen hatte, was dann offenbar vor dem Erscheinen von Koch, Umwelt, geschehen ist, da er dort 129 das Fraterherren-

haus nicht mehr erwähnt) direkt oder indirekt der in besagtem Sinne ausgeschmückte Dumber zugrunde, der aber nirgendwo dergleichen berichtet. Die Egbert-Vita hätte die Ehrung, die der Besuch des NvK im Fraterherrenhaus bedeuten mußte, sicher nicht mit Schweigen übergangen. Zum Aufenthalt des NvK im Utrechter Bischofshof zu Deventer s.o. Nr. 1609 und 1625 Z. 35.

1451 August 20, Lüneburg.¹⁾

Nr. 1630

Die Räte der Stadt Lüneburg an magister Conradus de Montepoliciano, decr. doct., über den Lüneburger Salinenstreit. Er möge sich an der Kurie für sie einsetzen. NvK wirke gegen sie.

Kop. (1453 oder kurz danach): LÜNEBURG, Stadtarchiv, AB 22 c (s.o. Nr. 1625) f. 4^r-5^r.

Erw.: Brosius, Rolle der römischen Kurie 115; Hergemöller, "Pfaffenkriege" I 133; Schwarz, Regesten 458 Nr. 1833.

Sie rufen seine frühere Vermittlertätigkeit im Salinenstreit in Erinnerung²⁾, schildern die seitherige Entwicklung, ihre Bemühungen um Ausgleich und die feindselige Obstruktion im Kreise der "Prälaten". Quidam ex prelatibus eadem debita dumtaxat libidine nostra contracta fore³⁾, nedum supplicam veram eciam . . . domino Nicolao cardinali . . . legato ascribere, licet false, ausi sunt⁴⁾, ipseque dominus legatus diversis principibus, dominis et civitatibus eandem relacionem sibi, sic(ut) premittitur, sinistre per em(u)los nostros factam nobis non vocatis intimare non cessavit neque cessat.⁵⁾ Da sie darüber hinaus an der römischen Kurie des Ungehorsams angeklagt werden⁶⁾, bitten sie Conradus, sich dort für sie einzusetzen.

¹⁾ Vor Ausgang dieses Schreibens wartete man in Lüneburg sicher die Rückkehr der beiden städtischen Gesandten aus Deventer ab; s.o. Nr. 1625. Da die Antwort des NvK negativ ausgefallen war, hatte man jetzt allen Anlaß, nicht nur nach Rom zu schreiben, sondern auch die Gesandtschaft nach Deventer mit Schweigen zu übergeben. Vielleicht griff man aus diesem Grunde zur absichtlichen Rückdatierung von Nr. 1630; denn die Zeitspanne vom 18. bis zum 20. August für die Heimreise von Deventer nach Lüneburg erscheint etwas knapp.

²⁾ Er weilte im Frühjahr 1450 als päpstlicher Gesandter zur Streitbeilegung in Lüneburg; Brosius 112f.; Hergemöller I 130.

³⁾ Gemeint ist die städtische Verschuldung; s. Nr. 1625 Anm. 1.

⁴⁾ Vgl. dazu genauer in Nr. 2077a.

⁵⁾ Vgl. dazu Nr. 1625 mit Anm. 2.

⁶⁾ In einer Kundgabe der Bürgermeister und Räte von Lüneburg 1453 X 9 (s.u. unter diesem Datum) heißt es wohl in diesem Zusammenhang (Chroniken der niedersächsischen Städte 308; latein. Übersetzung in LÜNEBURG, Stadtarchiv, AB 22 c f. 20^v-21^r; s. auch Hergemöller, "Pfaffenkriege" I 140): Also leten desulve capittula van Lubecke und van Hamborg unde ere medeparte vorgerort und erst by dem hern cardinale sunte Peters ad vincula genomt, de hyr to lande legatus was, und vort sametliken myt eme vormiddele mennigerhande unwaren scriften und sagen, anrorende unser vorfaren und unser sele, ere, lyf und gud, entsetten und beseggen, de to langk syn to scrivende. So dat van sulker unredchten anrichtinge wegene und erst hyr to lande van demesulven hern cardinale hönliken des Romesschen aflates (s.o. Nr. 1625 Z. 24f.) und vort to Rome van unsem hilligen vadere deme pawese de bevalinge sodaner appellatien zake, vorhoringe unses rechtes und ock gnade geweygert wart. — Zum Fortgang der Sache s.u. Nr. 2077a.

zu <1451 August 21>, Diepenveen.¹⁾

Nr. 1631

Bericht des Johannes Busch in seinem Chronicon Windeshemense über den Besuch des NvK in Diepenveen.

Druck: Rosweyde, Chronicon 152; Grube, Johannes Busch 339; Fredericq, Codex 127; Koch, Untersuchungen 101 Nr. 93a. Vgl. auch: Magnum Chronicon Belgicum, bei Pistorius, Scriptores VI 381, b2w. Pistorius-Struvius, Scriptores III 415f. Dazu s.o. Nr. 975.